NAGELS MUSIK-ARCHIV

NR. 125

ERNST EICHNER

<1740 − 1777>

SECHS DUETTE

FÜR VIOLINE UND BRATSCHE OP. 10

HEFT I

NEU HERAUSGEGEBEN VON
PROF. DR. WILHELM ALTMANN

VERLAG ADOLPH NAGEL, HANNOVER

1936

•

· ·

VORWORT

RNST EICHNER, der am 9. Februar 1740 in Mannheim geboren ist, hat dort, wo unter Johann Stamitzens Einfluß die Musik einen besonderen Aufschwung genommen hatte, seine musikalische Ausbildung und auch seine erste Anstellung in dem ausgezeichneten Hoforchester erhalten. Er brachte es sogar bis zum Konzertmeister, verließ jedoch 1770 heimlich diese Stellung und ging zunächst nach Paris. Hier erregte er als Fagottvirtuose Aufsehen und auch als Komponist von Sinfonien im Stile der Mannheimer Schule. 1773 ist er in London nachweisbar, von dort, wo er namentlich als Fagottvirtuose wieder große Erfolge hatte, ging er bald nach Potsdam und wurde hier Mitglied der Kapelle des Prinzen von Preußen, des späteren Königs Friedrich Wilhelm II., der sehr musikliebend und ein trefflicher Violoncellist war. Seine Wirksamkeit in Potsdam war aber nur von kurzer Dauer, da er schon im August 1777 starb. Eine gründliche Erforschung seines Lebens und seiner Werke steht noch aus. Außer 31 Sinfonien hat er vorwiegend Kammermusik geschaffen, die größtenteils zu seinen Lebzeiten veröffentlicht worden ist. Hugo Riemann, der sich besonders gern mit den Werken der Mannheimer Schule beschäftigt hat, hat in den Denkmälern der Tonkunst in Bayern auch einige Sinfonien und Kammermusikwerke Eichners 1907 bzw. 1915 neu herausgegeben.

Die von mir jetzt wieder ausgegrabenen Duette für Violine und Bratsche sind zuerst auf Kosten eines Herrn Heina in Paris um 1772 veröffentlicht worden. Auf dem Titelblatt ist der Komponist fälschlicherweise Eichler genannt. Diese Duette sind bis auf Nr 4 und 5, die drei Sätze haben, zweisätzig. Der Schlußsatz ist meist ein Rondo, in dem ein Mollteil nicht fehlt. In Nr 4 bilden sonst nicht vorkommende Variationen den Schlußsatz, auch in Nr 5 ist der Schlußsatz kein Rondo, jedoch hat der an zweiter Stelle stehende Andante=Satz diese Form, auch wieder, mit einem Mollteil erhalten. Ein als gefühlvoller langsamer Satz zu bezeichnendes Stück findet sich nur in Nr 4, wo es Lied= oder Romanzenform hat. Großangelegt sind immer die ersten stets aus zwei Teilen bestehenden Sätze. Alles klingt gut, die durchaus gesunde Melodik ist sehr ansprechend. Besondere Schwierigkeiten sind keinem der beiden konzertierend gehaltenen Instrumente zugewiesen. Diese Duette, die weit leichter sind als die bekannten Mozartschen und das im Verlag Bisping von mir herausgegebene Karl Stamitzsche, werden im häuslichen Kreis sicherlich gern gespielt und können auch zu Unterrichtszwecken sowohl für Geiger wie Bratschisten sehr gut verwendet werden.

Berlin=Friedenau im Oktober 1929

Prof. Dr. WILHELM ALTMANN

DUO I



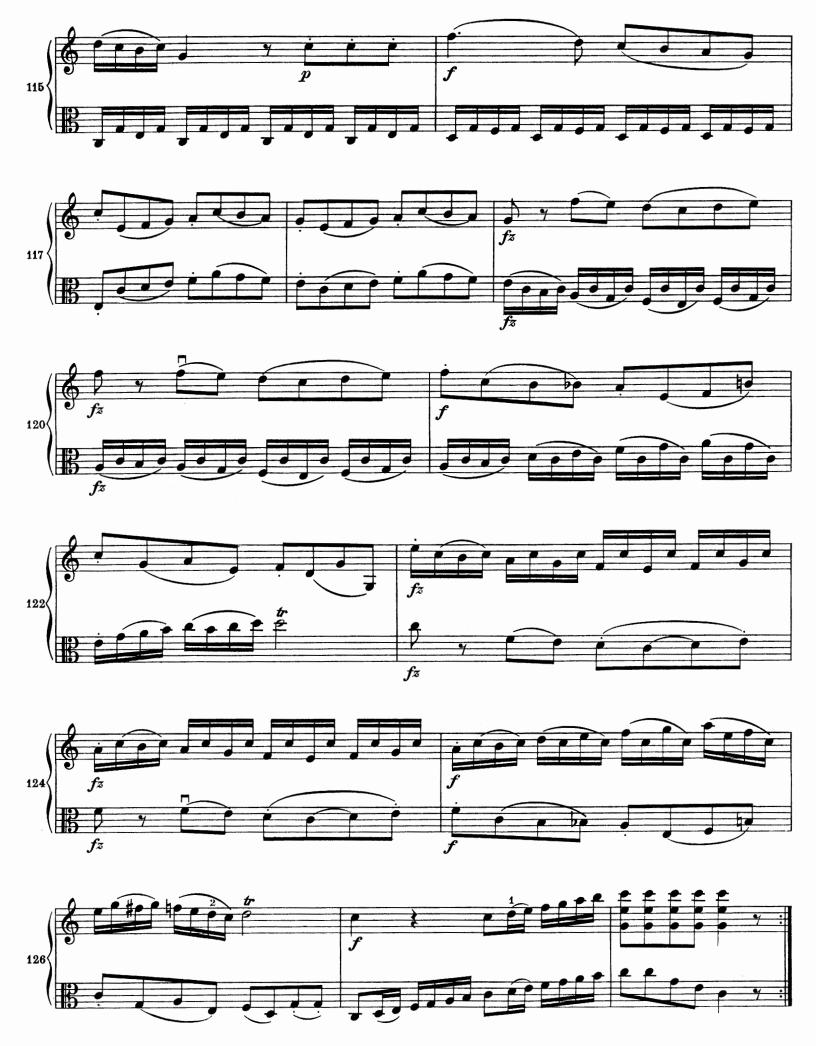


Archiv Nr. 125











Archiv Nr. 125



Archiv Nr. 125





DUO II















Archiv Nr. 125



Archiv Nr. 125

DUETTO III





Archiv Nr. 125





NAGELS MUSIK : ARCHIV

1.	Joh. Christian Bach (1735–1782): Zwei Sonaten für Klavier und Flöte oder Violine. Herausgegeben von Albert Küster	3.~		Johann Wish. Häßler (1747–1822): Zwei Sonaten für Klavier und Flöte oder Violine. Herausgegeben von Martin Glöder	2. —
2.	Joh. Ernst Bach (1722–1777): Sonate Ddur für Klavier und Geige. Herausgegeben v. Albert Küster Leicht spielbar, im Stile des jungen Beethoven, als Vorübung zu Beethovens Sonaten recht brauchbar.	2. —	12.	Agostino Steffani (1654–1728): Sonate Nr. 6 für zwei Violinen, Violoncell und Klavier. Erstdruck! Herausgegeben von Prof. Dr. W. Upmeyer Einzelne Streichstimme Ein Meisterwerk der Kammermusik. Auch doorisch zu besetzen.	
3.	Deutsche Klaviermusik aus dem Beginne des 18. Jahrhunderts. Suiten- und Sonatensätze von Gottfried Kirchhoff, Christoph Schmid, C. F. Händel und unbekannten Meistern. Erstdruck! Herausgegeben von Prof. Dr. Th. W. Werner	2.50		G. Phil. Telemann (1687–1767): 20 kleine Fugen für Orgel oder Klavier. Herausgegeben von Prof. Dr. W. Upmeyer	2.50
4.	Joh. Christ. Bach (1735–1782): Sonate Cdur für Klavier, vierhändig. Herausgegeben von Albert Küster	2. ~		"Jauchzet Gott, alle Lande", für eine Singstimme (oder einstimmigen Chor), zwei Violinen, Violonzell und Orgel oder Klavier. Herausgegeben von Ferdinand Saffe	3. <i>~</i> 0.20
5.	Agostino Steffani (1654–1728): Trio-Sonate Nr. 4 für 2 Violinen, Violoncello und Pianoforte. Erstdruck! Herausgegeben von Prof. Dr. W. Up- meyer	2.50	15.	Für die heutige kirchenmusikalische Praxis und die Hausmusik ein außerordentlich wertvolles Stück aus der Blütezeit der deutschen Kirchenmusik. Bei einfachstem Aufführungsapparate von größter Wirkung. Für alle Schulfeiern geeignet. C. Ph. Em. Bach: Die Preußischen Sonaten Nr. 4	
	Einzelne Streichstimmen Durch Eintragung der obl. VolNoten in die Klavierstimme kann das Werk auch ohne Vol. gespielt werden. Herrliches Melos, mit Correlli und Purcell wetteifernd. Auch in chorischer Besetzung ausführbar! Untere Mittelstufe.	-		bis 6 für Klavier. Herausgegeben von Dr. Rudolf Steglich	2.50
6.	C. Ph. Bm. Bach (1714—1788): Die Preußischen Sonaten Nr. 1—3 für Klavier. Herausgegeben von Dr. Rudolf Steglich Mittlere Schwierigkeit, Haydn, Mozart und Beethoven waren be-	2.50		G. Ph. Telemann (1681–1767): Duett Gdur für Flöte und Violine. Herausgegeben von Rolf Ermeler Untere Mittelstufe. Feinmelodisch.	1.50
7.	geistert von diesen Sonaten, die noch heute von ihrem Feuer, ihrer Frische nichts eingebüßt haben. Michael Haydn (1737–1806): Divertimento D dur für zwei Violinen, Viola und Baß (Violonecello). Neu herausgegeben von Dr. W. Upmeyer. Stimmen Partitur	1.~	17.	Heinrich Schütz (1585—1672): Psalm 18 »Herz= lich lieb hab ich dich, o Herr« für Alt mit zwei Vio= linen und Orgel oder Klavier	
	Einzelstimme Höchstens bis mittelschwer, im Stile des jungen Mozart. Auch für Schulfeiern geeignet.	~ .75	18.	Antonio Vivaldi (ca. 1680 – 1743): Pastorale für Flöte (Violine, Oboe), oblig. Violoncello und Or-	
8.	Georg Phil. Telemann (1681–1707): Sonate F dur für Flöte und Klavier. Herausgegeben von E. Dohrn	2. ~		gel oder Klavier. Herausgegeben von Prof. Dr. W. Upmeyer	2. ~
9.	Tommaso Albinoni (1674 – 1745): Zwei Kammersonaten für Violine und Klavier. Herauszgegeben von Prof. Dr. W. Upmeyer	3.~	19.	Johann Wish. Häßler (1747—1822): Zwei Sonaten für Klavier zu drei und zu vier Händen. Neunausgabe von Martin Glöder	2.50
10,	Georg Phil. Telemann (1681–1767): Quartett in emoll für Flöte, Violine (oder zwei Violinen), obl. Violoncell und Klavier. Herausgegeben von E. Dohrn	4.~	20.	Johann Wish. Häßler (1747–1822): Drei leichte Sonaten für Klavier, mit einem selbstverfaßten Lebenslauf des Komponisten. Herausgegeben von Martin Glöder	2.50

Subskription! Durch Vorausbestellung der noch nicht gedruckt vorliegenden Hefte von Nagels Musik=Archiv ermäßigt sich der Ladenpreis bis zu 33½ Prozent. Bedingungen u. neueste Werk-Liste mit Notenbeispielen usw. kostenlos.